

Ein neues Todesdatum für den lateinischen Kaiser Robert von Konstantinopel: 6. November 1226

Von

RUDOLF POKORNY

Zum Jahreswechsel 1226/27 verzeichnet das nordfranzösische Chronicon Turonense in einem zeitgenössisch niedergeschriebenen Jahreseintrag unter anderem auch den Tod des lateinischen Kaisers Robert von Konstantinopel und die Nachfolge eines gewissen Benedikt von Beaujeu auf dem Kaiserthron¹. Die Forschung hat diese Quellennachricht bislang konsequent ignoriert, schien sie allzu evident doch unmöglich: Als Todesjahr Kaiser Roberts galt seit alters her 1228; ein Mitglied des Hauses Beaujeu namens Benedikt war unbekannt; und mit Sicherheit

1) *Robertus Constantinopolitanus imperator obiit, cui Benedictus de Bellojoco succedit*: Chronicon Turonense, ed. Michel-Jean-Joseph BRIAL, Recueil des Historiens des Gaules et de la France 18 (1879) S. 290–320 (nur der Schlussabschnitt [mit Lücken] über die Jahre 1180–1227), hier S. 318 B. Zum Werk vgl. Rep. font. 3 (1970) S. 461. – Gedruckt hat das Chronicon Turonense bereits seit dem frühen 18. Jh. vorgelegen, und einen anderen in ihm verzeichneten Nachrichtblock hat man durchaus auch immer schon für die Geschichte des Lateinischen Kaiserreichs im Jahr 1225 ausgewertet (zu ihm vgl. S. 107–109 mit A. 29–30) – um zugleich ebenso konsequent aber jene zum Jahr 1226 dort aufgenommene zweite Quellennachricht zu ignorieren: sowohl in Bezug auf das dort verzeichnete Thronangebot an jenen Benedikt von Beaujeu wie auch in Bezug auf die dort gebotene Datierung von Kaiser Roberts Tod in das Jahr 1226. Erst Filip Van Tricht ist jüngst zumindest halbwegs einmal aus jener Schweigespirale ausgeschert und hat in zwei Publikationen zu Robert von Courtenay (vgl. Anm. 2) zumindest das Thronangebot an jenen Herrn von Beaujeu erwähnt (vgl. hierzu Anm. 43). Doch in Bezug auf das Todesdatum 1226 für Robert hält auch er sich weiterhin an das Verfahrensmuster seiner Vorgänger, allzu widerspenstige Quellen dann eben zu ignorieren (vgl. hierzu Anm. 40).